



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

60.32 Verbrennungsmotoren

Fassung:

Mai 2011

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Der Sachverständige des vorliegenden Fachgebiets wird in der **Praxis** in aller Regel mit der Aufgabe der **Ursachenfeststellung** von **Schäden an Verbrennungsmotoren** konfrontiert sein.

Vorrangige praktische Aufgaben sind daher die **Zerlegung** von **Motoren** (oftmals in Anwesenheit von Parteien/Anwälten), das **Nachmessen** und **Nachrechnen** von **Bauteilen**, insbesondere beschädigter Teile, sowie davon ausgehend die **Ermittlung** der **Schadensursache**. Häufig wird sich dabei die Frage nach einerseits **technischen**, andererseits **menschlichen Ursachen** (Bedienungsfehler) für einen aufgetretenen Schaden stellen.

Gleichrangig zum dafür erforderlichen Fachwissen kommt einer **klaren** und **verständlichen Ausdrucksweise** bei der schriftlichen Erstattung und vor allem bei der Erörterung von Befund und Gutachten **hervorragende Bedeutung** zu, damit unverständliche oder unexakt formulierte Gutachten, die zu Missverständnissen oder Fehldeutungen Anlass geben, vermieden werden.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder** Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Beispiele für eine **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung**:

- **Eigener Betrieb** für die **Instandsetzung** von **Verbrennungsmotoren**
- **Betriebsleiter Motorenprüfstand** in einem entsprechenden Unternehmen

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Im übrigen sind für den **Nachweis** der **Sachkunde** vor allem folgende **Themengebiete** relevant:

- Beschreibung von **Werkstoffen**, die für den **Bau** von **Motoren** verwendet werden, und von deren **Einsatzgebieten**; Erklärung der **Vor-** und **Nachteile** verschiedener Werkstoffe
- **Funktionsbeschreibungen** von verschiedenen **Verbrennungsmotoren** und deren **Vor-** und **Nachteile**
- Beschreibung der **Herstellung** der wichtigsten **Werkstoffe** im Motorenbau
- Erklären von **Funktion** und **Aufbau** von verschiedenen **Bauarten** bei Verbrennungsmotoren
- Beschreibung des **Aufbaus** eines **Steuergerätes**, dessen **Möglichkeiten** bei einer ev. **Leistungssteigerung** und der damit verbundenen **Gefahren**

- Beschreibung der Funktionen von **Aktoren** und **Sensoren** im **Steuersystem** eines Motors
- Fachgerechtes **Zerlegen** und wiederum **Zusammenbauen** von **Verbrennungsmotoren**; Erklärung der **Abgase** beim anschließenden Probelauf
- **Nachrechnung** von **Belastungen** an **Verbrennungsmotoren** nach **Schäden**
- **Werkstoffprüfungen**, die bei **Motorschäden** notwendig werden
- **Nachrechnung** von **beschädigten Teilen**, die bei einer vermutlichen **Überbelastung** des Motors auftreten können
- Beurteilung der **Reparaturmöglichkeiten** nach Motorschäden
- **Bewertungsfragen** nach **Motorschäden** (Reparaturkosten, Wertminderung etc.)
- Beschreibung der **Probleme** bei längerer **Lagerung** von **Brennstoffen**; Vorschläge für die Vermeidung von Störungen

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- entsprechende **Räumlichkeiten** und **Geräte** für die **Überprüfung** von **Bauteilen**
- **Spezialwerkzeuge**, um verschiedene **Systeme zerlegen** zu können
- **Spezialmaschinen** und **Prüfgeräte** für die **Nachrechnung** von **Bauteilen**, um Schäden ausschließen zu können
- **Fotoapparat**

Weiters sinnvoll:

- **Diktiergerät**
- **Sonderwerkzeuge** für den **Motorenbau**
- **Scanner**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweismwürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung** zur **Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die Fragestellung umfasst den **gesamten Motorenbau** und die **Funktionen** von Motoren. Bei der Prüfung sind vor allem **Vorschläge** für verschiedene **Reparaturmethoden** zu erarbeiten.

Die **Fragen** samt den dazu notwendigen **Unterlagen** für die **schriftliche Prüfung** werden durch die **Fachprüfer ausgewählt**; die schriftliche Prüfung dient insbesondere der **Beurteilung** des **theoretischen Wissens** im **Verbrennungsmotorenbau**. Im praktischen Teil (mündlich) werden **Kontrollfragen** gestellt, die sich aus dem schriftlichen Teil ergeben.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Befragung durch die beiden **Fachprüfer: je mind. eine Stunde. Rechtsbefragung** durch den **Vorsitzenden: mind. 20 Minuten.**

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Literaturempfehlungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- *Böge A. u.a.*, Technische Mechanik (Mechanik und Fertigungslehre) (2006), Friedrich Vieweg Verlag & Sohn, Braunschweig/Wiesbaden
- *Dobler H.-D. u. a.*, Fachkunde Metall (2007), Verlag Europa - Lehrmittel
- *Reichard A.*, Fertigungstechnik 1 und 2 (2003), Verlag Handwerk und Technik, Hamburg

Seminaranbieter:

- Österreichischer Verein für Kraftfahrzeugtechnik (Motorsymposien, Vorträge; www.övk.at)

- Bundesinnung- und Landesinnungen der Kraftfahrzeugtechniker (www.kfztechniker.at)
- Hauptverband der Gerichtssachverständigen und dessen Landesverbände (www.gerichts-sv.at)

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten² (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher³ (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹² (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), Verlag MANZ